

Tourenleiter-Bericht

Mettmen – Blistöcke – Schwarz Tschingel – Leglerhütte – Hanenstock – Richetlipass – Elm



Datum: 1. - 2. Sept. 2016
LeiterIn: Hans Iseli
Wetter: bewölkt-sonnig
TeilnehmerInnen: Hans Iseli, Kurt Brühwiler, Urs Domeisen, Rosmarie Domeisen (Gast)

Ablauf der Tour:

Donnerstag, 1. Sept. Mit dem PW fahren wir nach Schwanden, dann weiter mit dem Bus ins Kies und von dort mit der Luftseilbahn nach Mettmen zum Stausee Garichti 1'630m. Gleich nach der Bergstation kommen wir am neuerbauten Berghotel Mettmen mit ansprechender Architektur vorbei. Kurz nach 9Uhr starten wir unsere Wanderung Richtung Wildmadfurggeli. Zuerst über die Staumauer, dann wählen wir die obere Variante über Widerstein, Vorder Matt zum Wildmadfurggeli (2'293m), dem Übergang nach Elm, den wir nach knapp 2 Std erreichen. Vor uns liegen die Kuppen des Vorder- Mittler- und Hinter Blistock 2'405 – 2'447m, die alle



einfach zu überschreiten sind. In der Furggel zwischen Vorder und Mittler Blistock machen wir Verpflegungspause. Rosmarie zieht es vor, von hier zum Wanderweg abzusteigen und weiter zur Leglerhütte zu wandern. Wir ändern nehmen den Weg zum Mittler- und Hinter Blistock unter die Füsse. Nach der Überschreitung, in der Fortsetzung vom langen Grat, der sich vom Gandstock bis zum



Richetlipass hinzieht, steht der eindrückliche Felskopf des Schwarz Tschingel, den man ausser Programm auch noch ‚mitnehmen‘ könnte. Aus der Distanz ist aber keine klare Aufstiegsroute zu erkennen. Trotzdem begeben wir uns auf schwachen Wegspuren zum Fuss dieser markanten Berggestalt. Durch einen plattigen Kamin erreichen wir in leichter Kletterei den Südostgrat und von dort problemlos den Gipfel 2'425m. Dank Wolkenlücken können wir die schöne Aussicht geniessen. Wir steigen dann auf der Aufstiegsroute ab und gelangen über steiles Grasgelände hinunter zur Chärpfrisi. Ungefähr die Höhe haltend durchqueren wir die mühsam zu begehende, mit grossen Blocksteinen durchsetzte Risi und gelangen bei der Sonnenbergfurggele endlich wieder auf den Hüttenweg zur Leglerhütte (2'273m). Von hier sind es noch etwa 15 Min. bis zu unserem Tagesziel. Bei der Hütte, die wir um 16 Uhr erreichen, werden wir von Rosmarie und Urs (er hat auf die Besteigung des Schwarz Tschingel verzichtet), empfangen. Leider verdeckt die Bewölkung die Aussicht und auch die Sonne, so, dass es auf den Sitzplätzen vor der Hütte bald unangenehm kühl wird. Die Hütte ist gut besetzt. Wir haben ein Viererzimmer, so dass uns die auch anwesende Schulklasse nicht stört.

Unsere Koordinaten von Heute: Aufstieg 1'265m / Abstieg 615m / Wanderzeit 7h.



Freitag, 2. Sept. Frühstück gibt es erst um 7 Uhr. So sind wir kurz vor Acht marschbereit. Wir folgen dem gut markierten Weg hinunter zum Milchspüelersee (2'195m). Dann geht es sanft aufwärts über die Schafalp. Rosmarie bleibt auf dem Weg, sie wird später auf uns warten, während wir den Weg bei etwa 2'300m verlassen und weglos zum Pkt. 2437 steigen. Von dort erreichen wir den Nordostgrat des Hanenstockes und gelangen auf diesem zum höchsten Punkt 2'561m. Das Wetter ist wesentlich besser als gestern. Wir werden mit einer sehr schönen Aussicht belohnt. 500m senkrecht unter uns befindet sich die Hochebene Wichlenmatt, die eine gewisse Ähnlichkeit mit der bekannten Greinaebene aufweist. Beim direkten Abstieg zum Wanderweg muss eine Felsstufe überwunden



werden. Nach kurzem Suchen sehen wir einen Steinmann, der den Durchgang zum Wanderweg markiert. Auf dem Weg erwartet uns Rosmarie. Sie hat in der Zwischenzeit Gämsen beobachtet. Gemeinsam geht es weiter zum Chalchstöckli (2'504m), dessen höchster Punkt nur wenige Meter über dem Wanderweg liegt. Ein prächtiger Steinbock steht beinahe zuoberst. Wir nähern uns bis auf etwa 20 Meter, bis er sich ganz gemächlich etwas entfernt. Nun folgt der steile

Abstieg zum Richetlipass (2'260), wo wir erneut einer Schulklasse begegnen. Etwas sanfter geht es über die Ebene von Wichlenmatt (2'036m) mit mäandrierenden Bächen. Noch einmal erwartet uns ein Anstieg hinauf zum

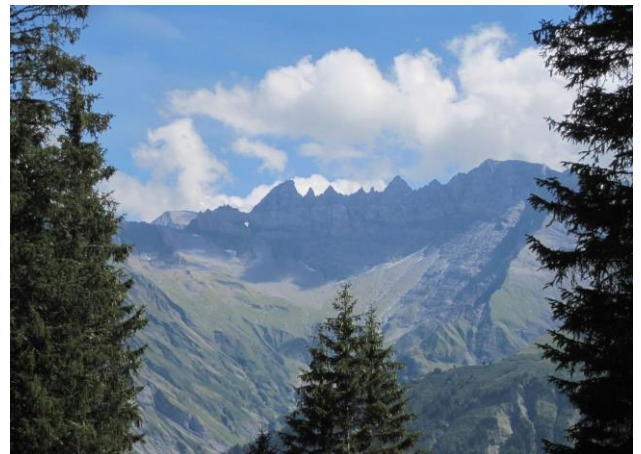


Erbserstock (2'182m). Hier machen wir Mittagspause.

Über Fruttplanggen und Chüetel führt der Abstieg, vorbei an vielen weidenden Rindern zur Skihütte Obererbs, die von den Kärpf Skitouren bestens bekannt ist. Aus zeitlichen Gründen verschieben wir die Einkehr. Wir haben noch knappe sechs Kilometer auf dem Elmer Höhenweg vor uns. Der schöne Wanderweg mit nur wenig Höhenänderungen, immer auf ca. 1'600m, führt über die Bischofalp zum

Ämpächli, der Bergstation der Gondelbahn. Hier haben wir Zeit, den Durst zu löschen. Die Gondel bringt uns dann ins Tal und um 15:30h fahren wir mit dem Sernftalbus nach Schwanden. Auf der Heimfahrt machen wir in Näfels noch den obligaten Meitschibei-Halt. Trotz Freitagabendverkehr geht unsere Fahrt zügig weiter, und zufrieden erreichen wir wieder unsere Region.

Koordinaten von heute: Aufstieg 755m / Abstieg 1'515 m / Wanderzeit 7 h.



Hans Iseli

Fotos: Kurt Brühwiler